

# HÄUSER

*Das Magazin für Architektur & Design*

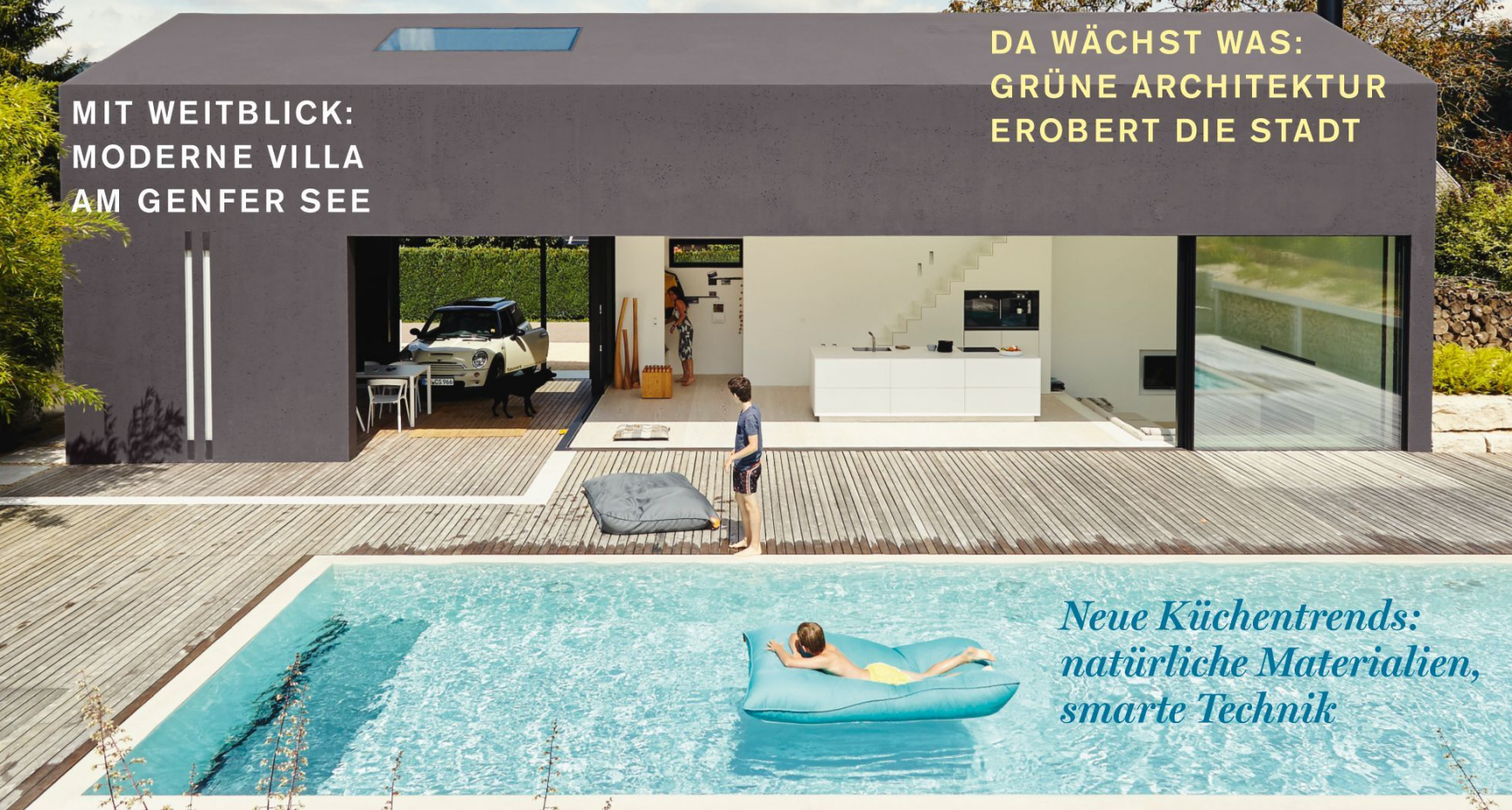


**ZU JEDEM HAUS:  
PLANMATERIAL,  
GRUNDRISSSE  
UND DETAILS**

**MIT FAMILIENSINN:  
HAUS-ENSEMBLE FÜR ZWEI  
BRÜDER IN BERLIN**

**MIT WEITBLICK:  
MODERNE VILLA  
AM GENFER SEE**

**DA WÄCHST WAS:  
GRÜNE ARCHITEKTUR  
EROBERT DIE STADT**



*Neue Küchentrends:  
natürliche Materialien,  
smarte Technik*

# KLEINE HÄUSER, GROSSE FREIHEIT

**MIT EINFACHEN MITTELN VIEL RAUM AUF WENIG FLÄCHE SCHAFFEN**

GASSNER & ZARECKY ARCHITEKTEN HAUS KLEINHANS, GRAFING BEI MÜNCHEN



Die gebürtigen Münchner Peter Zarecky (links) und Uli Gassner betreiben ihr Büro seit 1997 und verstehen sich meisterhaft aufs Bauen im ländlichen Raum.

**Architekten:** Gassner & Zarecky  
Architekten und Ingenieure Partnerschaft BDA, Maiglöckchenweg 16, 85521 Riemering, Tel.: 089-6008610-0, www.gassner-zarecky.de

**Bauzeit:** 4/2014-4/2015

**Wohnfläche:** 275 m<sup>2</sup>, Nutzfläche: 59 m<sup>2</sup>

**Grundstücksgröße:** 1198 m<sup>2</sup>

**Bauweise:** massiv, Stahlbetonbodenplatte, Mauerwerk aus Wärmedämmziegeln

**Fassade:** Mauerwerk, verputzt; Faserzementplatten

**Dach:** Satteldach, Neigung 22°

**Raumhöhe:** 2,52 m (EG), 2,50 m (OG)

**Decken/Wände:** Glattputz, Zementspachtelung, Tapete, Fliesen

**Fußboden:** Feinsteinfliesen, Eichenparkett

**Energiekonzept:** Sole-Wasser-Wärmepumpe

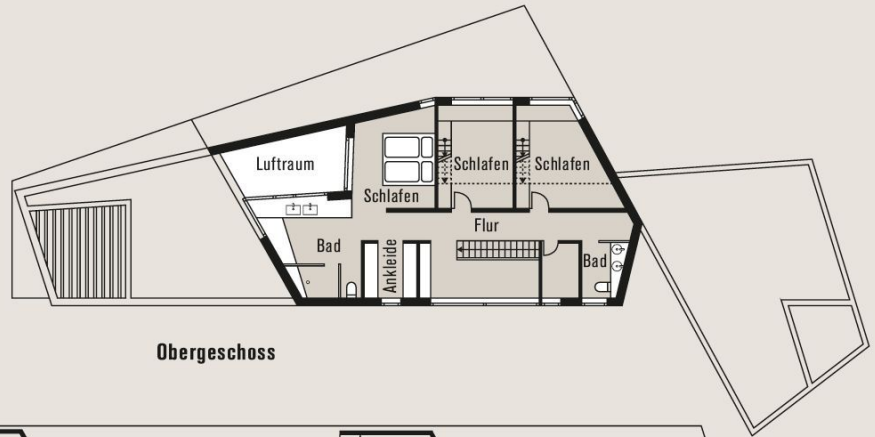
**Jahresheizwärmebedarf (Qh):** 36,1 kWh/m<sup>2</sup>a

**Jahresprimärenergiebedarf (Qp):** 49,2 kWh/m<sup>2</sup>a

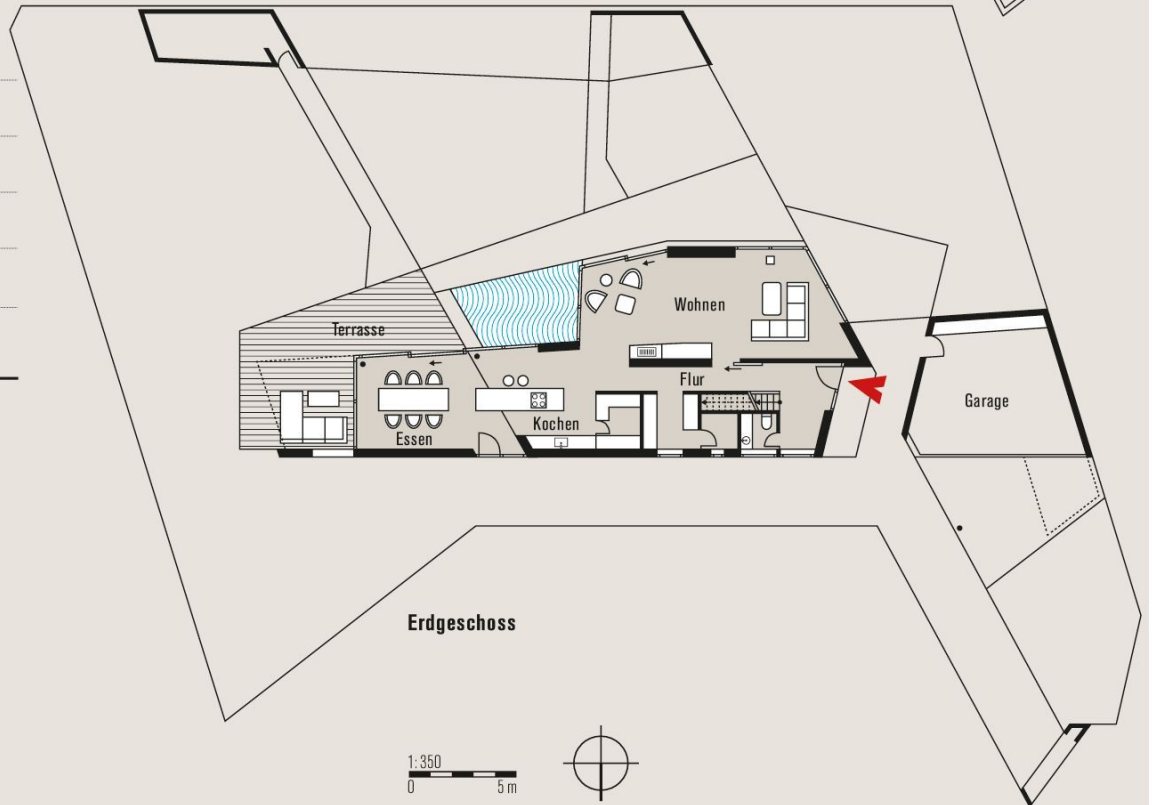
**Spezifischer Transmissionswärmeverlust (HT-Wert):** 0,36 W/m<sup>2</sup>K

**Interiordesign:** FormatRAUM, Anja Kleinhans, Grafing/München, Tel.: 08092-8616312, www.format-raum.com;

**Möblierung:** Einbauten nach Entwürfen der Architekten, Sofa „Jaan“ von E.O.S.: Walter Knoll, Sessel und Hocker „Aston“ von Rodolfo Dordoni: Minotti, Couchtisch „Mobius“ von LucidiPevere: Kristalia, Esstisch „Palace“ von Lievore Altherr Molina: Sovet, „Panton Chair“ von Verner Panton: Vitra, Pendelleuchte „Super Bossa“ von Fernando Prado: Lumini



Obergeschoss



Erdgeschoss



Adressen auf Seite 158



Die Einheit von Architektur und Innenraumgestaltung zeigt sich besonders deutlich an zwei markanten Einbauten. Sowohl der zwischen Flur und Wohnzimmer eingestellte Kaminblock als auch der Küchentresen folgen der Grundform des Hauses. Beide sind um einige Zentimeter in die Hauptsichtachse verschoben, damit sie sich in der Perspektive von den Wänden absetzen und etwas freier im Raum stehen. Beim Küchentresen, gefertigt von der Firma Küchenkonzepte Peter Humpel (khhumpel.de), ist die Arbeitsplatte aus Corian; die Holzfronten sind passend dazu weiß lackiert. Der zurückspringende Sockel ist so ausgeführt, dass die Füße für ein nahes Stehen an der Arbeitsplatte Platz finden. „Dieser Rücksprung“, so Uli Gassner, „verstärkt den gewünschten schwebenden Eindruck des frei im Raum stehenden Körpers.“ Als architektonisches Element präsentiert sich auch der Kaminblock, der sich durch Schattenfugen von Wand und Boden absetzt.

UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISS

**Hingestreckt:** Das zweigeschossige Satteldachhaus mit vorspringendem Anbau steht am Ortsrand auf einem nach Osten abfallenden Gelände. Im Parterre öffnen sich alle Wohnräume mit raumhohen Glasfronten zum Garten hin.

# KLUGE WINKELZÜGE

Das schwierig geschnittene Grundstück in Grafing bei München inspirierte die Architekten Gassner & Zarecky zu einem Entwurf mit raffiniertem Zuschnitt. Für eine vierköpfige Familie entstand ein Domizil mit fließenden Räumen und spannenden Außenbezügen

TEXT: KLAUS MEYER | FOTOS: SABINE BUNGERT





**Aussichtsreich:** Zwischen Wohnzimmer und Flur dient ein Kamin- und Schrankblock als Raumteiler. Sonst verstellt nichts den Blick auf Garten und Felder, auf den Teich und die Küche mit dem Corian-Tresen.

# „KAMIN- UND KÜCHENBLOCK FOLGEN DER GRUNDFORM DES HAUSES“

Uli Gassner





# „DIE RAHMENLOSE GLASFASSADE HOLT DEN GARTEN INS HAUS“

Uli Gassner



**Durchgestaltet:** Gartenwege, Rasenflächen und Beete nehmen die polygonalen Formen der Architektur auf. Der Teich liegt im Bereich des Baukörpers und ist zugleich Teil des Außenraums. Der Essplatz öffnet sich zur Terrasse.



# „AM ENDE LÖST SICH DAS HAUS VOM GELÄNDE“

Uli Gassner



**Befreit:** Die Terrasse bildet den Abschluss des sich nach Osten verjüngenden Baukörpers. Der Freisitz ist mit einer Pergola überdacht und gewährt reizvolle Aussichten in die oberbayerische Landschaft.

**D**AS SOLL UNSER HAUS SEIN? Obwohl Anja und Christian Kleinhans um einen dezidiert modernen Entwurf gebeten haben, machen sie große Augen. Das Gebilde, das der Architekt Uli Gassner gerade an die Wand projiziert hat, irritiert die Bauherren. So viele schräge Linien. Kaum ein rechter Winkel. „Tatsächlich haben wir erst einmal geschluckt“, erinnert sich Anja Kleinhans an die Präsentation vor fünf Jahren. Damals wohnte die Interiordesignerin mit ihrem Mann und den beiden Söhnen Mika und Finn noch in Vaterstetten bei München. Man hatte ein Baugrundstück im etwas weiter östlich gelegenen Grafing erworben und war bei der Architektensuche auf das Büro Gassner & Zarecky gestoßen. „Was uns an deren Portfolio besonders gefiel: Sie hatten bereits sehr anscheinliche Satteldachhäuser auf dem Lande realisiert“, sagt Anja Kleinhans. Alles läuft bestens – bis diese Projektion auf der Wand erscheint. Kurzzeitig erwägen die Bauherren, einen alternativen Entwurf einzufordern. Doch je länger sie sich mit dem extravaganten Vorschlag beschäftigen, desto besser gefällt er ihnen. Das Haus mag zunächst abgehoben erscheinen, aber es erfüllt alle Ansprüche – und passt perfekt zum Grundstück.

Das Areal liegt am östlichen Rand des Grafinger Ortsteils Schammach. Im Westen bildet eine Dorfstraße die Grundstücksgrenze, im Osten erstrecken sich Felder bis Grafing. Die leicht abfallende Parzelle hat viele Ecken und Kanten. Ein Parallelogramm mit ausgeschnittenem Trapez: Wie soll man mit solch einem unregelmäßigen Zuschnitt umgehen? „Bereits aus den Fluchten der Grundstücksgrenzen haben wir interessante Blickachsen ableiten können“, sagt Uli Gassner. „Nimmt man noch den schrägen Zugang zum Areal und die vorgeschriebene Satteldachtypologie, hat sich recht schnell eine für uns spannende Form herauskristallisiert.“

Entstanden ist ein zweigeschossiges Gebäude mit abknickender westlicher und abgeschrägter östlicher Giebelseite. Dem Baukörper schließen sich straßenseitig eine große Garage und feldseitig ein eingeschossiger Vorbau an. Charakteristisch für das Fassadenbild ist der Kontrast von hellem Putz und schwarzen Faserzementplatten, die sich auf der nördlichen Längsseite zu einem Sockel formieren, über dem das Obergeschoss zu schweben scheint. Gegenüber auf der Gartenseite ergibt sich ein anderes Bild. Den Hell-dunkel-Kontrast gibt es zwar auch hier, aber Formen, Proportionen und Materialien unterscheiden sich doch erheblich. Der Sockel zum Beispiel besteht zum größten Teil aus Glas. Der zweigeschossige Gebäudeteil wirkt aufgrund der geringen Dachneigung wie ein Kubus. Der lange Vorbau ist dank der durchgehenden Fensterfront viel

**Konsequent:** Der Hell-dunkel-Kontrast belebt die Straßenfassade und ist die Leitidee des Farbkonzepts für Architektur und Interieur.



**„WIR LASSEN UNS GERN VOM BAUORT ZU EINER ENTWURFSIDEE INSPIRIEREN“**

Uli Gassner

stärker in das Gesamtvolumen integriert als auf der Nordseite. Zwei Details ziehen immer wieder die Blicke auf sich. Zum einen ist das die übers Geländegefälle in Richtung Feld vorkragende Terrasse, zum anderen das Bassin vor der Glasfront, das gewissermaßen den Grundriss des darüberliegenden Luftraums im Obergeschoss abbildet. Wie hält sich dieses architektonische Schmankerl überhaupt in der Luft? Tatsächlich sind es (außer stark bewehrten Wänden) lediglich zwei dünne Säulchen, die den ganzen südöstlichen Teil des Baukörpers tragen! „Die aufwendige Statik ist ein wichtiges Spannungsmotiv“, erläutert Uli Gassner. „Vom Eingangsbereich in Richtung Garten löst sich der Baukörper mehr und mehr auf.“

Im Inneren zeigt sich das auf Schritt und Tritt. Der zentrale Gang zwischen dem Wohnzimmer zur Rechten und Treppe, Gäste-wc und Funktionsräumen auf der Linken ist eine Sichtachse, die bereits an der Haustür einen Blick durchs ganze Gebäude gestattet. Je weiter man vordringt, desto freier wird die Sicht. Der Wohnraum ist bis auf eine Wandscheibe auf

drei Seiten raumhoch verglast. Auch Küche und Essplatz im eingeschossigen Gebäudeteil öffnen sich mit bodentiefen Fensterfronten zum Garten. Die überdachte Terrasse schließlich gewährt sowohl die Aussicht auf Garten, Felder und Wiesen als auch die Einsicht ins Haus.

BEI DER GESTALTUNG DER INNENRÄUME legten die Planer größten Wert auf die enge Verzahnung von Architektur und Interiordesign. Die Durchdringung der beiden Welten zeigt sich besonders prägnant bei der Geländestufe, die den Garten durchzieht und drinnen im offenen Koch-Ess-Bereich eine Fortsetzung findet. Der über die Stufe vorkragende Küchenblock nimmt exakt die asymmetrische Kubatur des Hauses auf. Gleiches gilt für den zwischen Flur und Wohnzimmer eingestellten Kaminblock, der als Raumteiler und Möbel fungiert.

„Das Material- und Farbkonzept ist geprägt von Reduktion und Wiederholung“, sagt Anja Kleinhans. Im Parterre kontrastierte die Interiordesignerin großformatige Feinsteinfliesen und Eichenparkett. Der Kontrapunkt von Holz und Stein findet sich auch im Obergeschoss. Dort wurden Flur, Elternschlafzimmer und Kinderzimmer mit Parkett, die Bäder jedoch mit Fliesen ausgelegt. Die vom Schreiner in vorzüglicher Qualität gefertigten Waschtische wiederum sind in Eiche gehalten. An den Wänden unterstreicht der Kontrast von weißen Flächen und schwarzen Wandscheiben die Einheit von Innenraum und Außenfassade. „Die Arbeit mit den Architekten hat Spaß gemacht“, sagt die Bauherrin. Sie und ihre Familie leben jetzt schon zwei Jahren in dem Haus – mit wachsendem Vergnügen. ◀

Der Wohnraum ist bis auf eine Wandscheibe auf drei Seiten raumhoch verglast. Auch Küche und Essplatz im eingeschossigen Gebäudeteil öffnen sich mit bodentiefen Fensterfronten zum Garten. Die überdachte Terrasse schließlich gewährt sowohl die Aussicht auf Garten, Felder und Wiesen als auch die Einsicht ins Haus.